

# Neue Bücher und Medien

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zeitschrift für öffentliche Fürsorge : Monatsschrift für Sozialhilfe : Beiträge und Entscheide aus den Bereichen Fürsorge, Sozialversicherung, Jugendhilfe und Vormundschaft**

Band (Jahr): **93 (1996)**

Heft 3

PDF erstellt am: **08.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Soziale Fragen an der Schwelle zur Zukunft

### Buch der LAKO zum Sozialwesen im deutschsprachigen Raum

*Das LAKO Sozialforum Schweiz hat die Quintessenz seiner in den letzten Jahren durchgeführten Tagungen zu Qualitätssicherung, Sozialmanagement und Socialsponsoring zu einem Sammelband verarbeitet und unter dem Titel «Soziale Fragen an der Schwelle zur Zukunft» herausgegeben.*

Mitautor Antonin Wagner sieht im Buch der LAKO nichts weniger als einen Gegenpol zum heissumstrittenen Buch «Mut zum Aufbruch» der Gruppe um David de Pury. Nicht nur die Erneuerung des Produktionsapparates und des Humankapitals («Tools» und «Talents»), wie die Wirtschaftsführer meinten, sondern auch tragfähige Sozialsysteme und der Zusammenhalt in einer Gesellschaft seien das Geheimnis des Fortschritts, betonte Wagner an der Pressekonferenz der LAKO. Wagner bezog sich dabei auf das Buch «Trust – The Social Virtues and the Creation of Prosperity» des Amerikaners Francis Fukuyama. Gemeinwirtschaftliche Träger-Vereine, soziale Bewegungen, Nachbarschaftsorganisationen – bilden gemäss Wagner eine wesentliche Stärke der Sozialsysteme im deutschsprachigen europäischen Raum.

Auch die Schweizerische Landeskonferenz für ein Sozialforum (LAKO) selbst ist in diesem Bereich verwurzelt. Vor 65 Jahren wurde sie durch die Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft gegründet. Neben der Gründerin gehören ihr weitere 80 private und öffentliche Organisationen an. In den letzten drei Jahren haben Fachleute aus der

Sozialforschung, der praktischen Sozialarbeit und der Wirtschaft anlässlich der Lako-Foren Vorschläge eingebracht, wie die sozialen Organisationen sich an der aktiven Gestaltung des Um- und Aufbruchs im Sozialwesen beteiligen können. Die Quintessenz dieser Tagungen ist im neuen Sammelband zusammengefasst.

Antonin Wagner ist im neuen Lako-Buch mit dem Aufsatz «Kommunitarismus – Zur Rolle des Gemeinwesens» vertreten. Lokale, auf das Gemeinwohl ausgerichtete Organisationen wie Gemeinden oder die früher lokal oder regional organisierten Krankenkassen ermöglichen es, so Wagner, massgeschneidert Hilfe zu leisten. Gemeinwirtschaftliche Träger sorgen dafür, dass wichtige Einrichtungen im Bildungs-, Sozial- und Gesundheitsbereich allgemein zugänglich bleiben und dabei kostengünstige Lösungen zum Tragen kommen. Der Beitrag von Heidrun Czock zeigt auf, welche Auswirkungen ein vereinigtes Europa mit Freizügigkeit im Personenverkehr und im Dienstleistungsbereich auf die Freie Wohlfahrtspflege (Hilfswerke u. a.) in Deutschland haben könnte. Heinz Klegers Beitrag zu «Staatsbürgerschaft, Solidarität und soziale Demokratie» hat einen aktuellen thematischen Bezug zu der laufenden Diskussion über die Verankerung eines Rechtes auf Existenzsicherung in der Bundesverfassung.

Ein zweiter Schwerpunkt des Buches liegt auf den Themenkreisen Marketing im Sozialbereich, Organisationsentwick-

lung, Qualitätssicherung und Sponsoring.

Der Themenbereich des Sammelbandes ist sehr weitgespannt, etwas exotischen unter anderem die Beiträge von Gerd Neisses («Die Ziegenakademie») und von Cheryl Bernard/Edit Schlaffer («Zur drohenden Balkanisierung unseres Zusammenlebens») an. Die bekannten, in Österreich tätigen Soziologinnen Bernard/Schlaffer plädieren, ausgehend von den in Bosnien begangenen Greueln und in Anbetracht der zunehmenden Gewaltbereitschaft in den westeuropäischen Ländern, für eine gezielte Gewaltprävention. Hauptsächlich sollte diese in der Schule stattfinden. Obwohl der Beitrag nur einen indirekten Bezug

zur Weiterentwicklung des Sozialwesens hat, dürfte er für nicht wenige Leserinnen mit ein Grund sein, sich mit dem Buch zu befassen. Ob dies für die ausführliche Abhandlung des früheren Geschäftsführers der LAKO über den «Nimbus» ebenfalls zutrifft, darf bezweifelt werden. Irritierend ist jedenfalls die Platzierung dieses Beitrages am Anfang des Buches, besteht doch ein thematischer Bezug zu Marketingfragen. cab

*Stemmler (Herausgeber): «Soziale Fragen an der Schwelle zur Zukunft», 303 Seiten, Fr. 59. –. Vertrieb durch Verlag Paul Haupt, Bern/Buchhandel oder direkt durch LAKO, Postfach 348, 8027 Zürich, Fax 01/201 07 56.*

## Zeittausch

Kennen Sie ein Kapital, das erwerbslose Menschen in Hülle und Fülle besitzen? Haben Sie schon von einer Zeitbörse gehört? Vier Studentinnen einer Fachhochschule für Sozialarbeit haben ein Modell entwickelt, welches auf dem Austausch von Dienstleistungen beruht. Nicht Geld ist dabei die gemeinsame Währung, sondern die Zeit, welche eine Dienstleistung beansprucht. Das Projekt Zeittausch kann insbesondere für Beschäftigungs- und Tagesstrukturange-

bote begleitend sein, welche den Bedürfnissen von psychisch leidenden Menschen Rechnung tragen.

*Hedi Barmettler, Karin Heiss, Brigitte Köhler und Doro Vetsch (überarbeitet und herausgegeben von Christina Braig): Zeittausch – Ein Dienstleistungsmodell. Schriftenreihe der Stiftung Pro Mente Sana Nr. 17, Zürich 1995, 52 Seiten geheftet, Fr. 13. –, Art. Nr. D-4005.*